Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 44

Artikel: Kritik
Autor: Hamlin, Jack
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450811

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kanton Jura

Zuerst hat man darüber blos gelacht
Und ein, zwei Witzchen noch dazu gemacht;
Jetzt aber treibt das Ding man auf die Spitze,
Zankt und ereifert sich zur Siedehitze.

Warum, wozu, ist vorerst problematisch,
Doch sonst für unsere Zeit ganz symptomatisch:
Denn überall spricht man von „Unerlösten" —
Warum soll sich nicht auch der Jura trösten

Nach „hundertjähriger, gräßlicher Bedrückung",
wie Herr Viasse verkündigte mit Schwung?
Zwar den Beweis ist schuldig er geblieben;
Doch scheint dies sein Gewissen nicht zu trüben:

Zum Ersten gibt's in Bern zwei Sessel mehr,
Zum Zweiten auch ein neu Beamtenheer,
Zum Dritten möchte römisch man regieren —
So mag der Jura sich getrost salvieren.

Warum denn nicht? Es hält sein Seelenheil
Ein jeder Christ ja für sein bestes Teil.
Und kommt dabei der Jura auf die Kosten,
Mag Kirche er mit Politik vermosten.

Omar

Kritik

„La critique est aisée, l'art est difficile," sagt Destouches. Nun ja — im großen Ganzen mag dies wahr sein, jedoch gibt es bekanntlich Kunst und Kunst, wie es Kritik und Kritik gibt. Ich kenne z. B. Parodien, die weitaus geistreicher sind als das persiflierte Originalprodukt.

Ste. Beuve erhielt eines Tages einige Kilogramm Manuskript von einem jungen unbekannten Dichter mit folgendem Begleitschreiben:

Geehrter Herr!

Ich übersende Ihnen hiermit ein von mir verfaßtes fünfaktiges Drama mit der Bitte, dem Unterzeichneten Ihre Ansicht darüber mitteilen zu wollen.

Ihr ergebener Gaston Delille.

Nach einigen Wochen erhielt Gaston nachstehende Antwort:

Geehrter Herr!

Ich habe Ihr Drama gelesen und — überlasse Ihnen die Wahl der Waffen.

Ihr ergebener Ste. Beuve.

Ein anderer „angehender" Dramaturge schrieb Dumas, er hätte die Absicht, ein neues Theaterstück zu schreiben und lade ihn höflichst ein, mit ihm zu kollaborieren.

„Wie können Sie sich unterstehen, ein Pferd und einen Esel zusammen anspannen zu wollen," erwiderte Dumas entrüstet.

Noch am selben Tage erhielt er folgende Antwort: „Wie können Sie sich unterstehen, mich ein Pferd zu nennen?"

In einem nordamerikanischen Städtchen „gastierte" einst eine englische Theatertruppe. Unter anderen fesselnden Schauspielen wurde auch Hamlet gegeben. Das Lokalblättchen „The Nevade Tomahawk" rezensierte die Vorstellung, indem ihr Cow-boy-Kritiker schrieb:

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

:: Stadttheater ::
Samstag, abends 7 Uhr: „Die Nachtigall v. Wittenberg", Schauspiel von August Strindberg. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Cavalleria rusticana", Oper; hierauf: „Der Bajazzo", Oper. — Abends 8 Uhr: „Der Pusztakavalier", Operette von A. Szirmai.

Pfauentheater
Samstag, abends 7 Uhr: Zur Schweizerwoche, Dialekt-Aufführung: „Das Volk der Hirten" von J. Bührer. — Sonntag, abends 7 Uhr: „Heimat", Schauspiel.

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Die lustige Witwe
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.

Falkenstein-
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant Hotel Sonne
Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :—: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Weinstube z. Strauss
Café - Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59
Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl
Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten"
Zürich I — Pelikanstr. 18
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.
Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix", Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE
Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant HENNE am Rüdenplatz nächst Rathaus 1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Klein's Café-Restaurant Schlauch
Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Vornehmstes Familien-Café am Platze | Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match | Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon
Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten | Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650 | Rendez-vous d. Fremdenwelt

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Grand-Café „Astoria"
Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzerte!

Es ist in letzter Zeit viel über das sogenannte Baconianische Paradox geschrieben und gesprochen worden. Nach gewissen Ansichten sollen die bis jetzt Shakespeare zugeschriebenen Dramen nicht von Shakespeare, sondern vom Bacon geschrieben worden sein. Wir möchten uns darüber kein Urteil anmaßen. Seit wir jedoch den Vorzug gehabt haben, die Mac Shanghuassy-Truppe Hamlet interpretieren zu hören, denken wir, daß diese Frage nun ein für allemal entschieden werden kann. Man soll die Gruften der beiden Dichter öffnen und derjenige, der sich in seinem Grabe umgedreht hat, der hat den „Hamlet" geschrieben.

Vor einigen Jahren wurde im Frankfurter Schauspielhaus ein neues Stück inszeniert: „Der Asra". Bei der Première schienen die Ansichten über den Wert des Trauerspiels weit auseinander zu gehen. Einerseits die persönlichen „Freunde" der Autoren, die „Einheimische" waren, und anderseits das zahlende, geduldige und in diesem Falle ziemlich kritische Publikum. In der Frankfurter Zeitung erschien einige Tage darauf folgende „Kritik": „Morgen zum zweiten und letzten Mal: „Der Asra"."

Jack Hamlin

Neutrale

Den Anfängen wehren, heißt es weise, — aber man wehrte sich nur leise, — ließ sich seine Rechte beschneiden, — tat höflich, demütig und bescheiden, — bat ergebenst, wo man Unrecht erlitt, — tat etwa einen zagen diplomatischen Schritt — und stärkte den Nacken so dem Dränger — und ermunterte so die großen Zwänger — und deshalb für alles, was noch neutral ist, — die Sache heute mehr als fatal ist. — So soll heut' Holland den Nacken beugen — und für Herrn Wilson und England zeugen, — oder dann von seinen Kolonien geschieden — bleiben heute und vielleicht auch nach dem Frieden. — Wobei man eines nur vergißt, — daß der Holländer zwar ein Phlegmatikus ist. — Aber ward er aus seinem Phlegma gerissen, — hat Niederlands Löwe kräftig gebissen — und ohne Zittern und ohne Zagen — mit wehrhaften Pranken um sich geschlagen, — weshalb man vielleicht erleben könnt', — daß jener sich die Singer verbrönnt, — wer Holland zwingen möchte und pressen, — seine gute Neutralität zu vergessen. — Und dabei fällt es aufs neue uns ein, — weshalb denn soll er nicht möglich sein, — ein Bund der Neutralen auf dieser Erde, — damit Einer des Anderen Beistand werde, — damit bei jeder Bedrückung des Einen — die Anderen zum Proteste sich vereinen. — Denn allen gilt es, wird einer gepreßt, — und wenn sich das einer gefallen

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

Sie essen im Metzgerbräu bei bescheidenen Preisen vorzüglich

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

„Bodega Española" Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Drucksachen aller Art
liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei in Zürich.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1 Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Café-Restaurant
„Apollohof"
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Höfli Restaurant THALWIL nächst d. Bahnhofe
Spezialität: Qualitäts-Landweine
1792 Frau Louise Locher.

Seppli Huber's
Restaurant Belvédère
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Restaurant St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Sommersprossen
Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss" Fr. 3.—. Garantie! Vers. diskret d. Fr. Gautschi, Pestalozzihaus, Brugg (Aarg.) 1778

BERN
„BUBENBERG"
Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telephon 535
1710 Inh.: MITTLER-STRAUB

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck. Gute Landweine und Löwenbräu-Bier. Prima süssen Most.
Höfl. empfiehlt sich AUGUST FREY.

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

BASEL
Konzerthalle St. Klara
Clarastrasse 2, Basel 1692
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hilti

Mühlehalden • Höngg
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier
Treichler-Steinmann. 1527

„Zum Greifen" Greifengasse Basel
Altrenommiertes Bierlokal
Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine
52 Besitzer: EMIL HUG

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Sehenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei